

dass daher ganz besonders die chemischen Veränderungen studiert werden müssen, die in der Wirtspflanze infolge der Einwirkung des Parasiten vor sich gehen. — Neues Versuchsmaterial war diesmal *Orobancha Muteli* Schltz. (Tabakwürger) und *O. ramosa* L. (auch auf Tabak); sie wurden in lufttrockenem Zustande untersucht, die Analysenergebnisse auf wasserfreie Substanz berechnet. Es wurden qualitativ und quantitativ die Parasiten und andererseits die von ihnen befallenen und die gesunden Tabakwurzeln untersucht. Die Resultate sind:

1. Der Parasit ist im Verhältnisse zur Wurzel des Wirtes reich an löslichen, insbesondere osmotisch wirksamen Stoffen (K-Salzen, Mannit, Traubenzucker), wodurch wohl die Ansaugung der Säfte aus den Tabakwurzeln ermöglicht wird.

2. Die verdickte Basis der *O. Muteli* ist ein Speichergewebe, in dem der angesaugte Zucker in Form von Stärke deponiert wird.

3. In den Parasiten geht das Nikotin nicht über.

4. Die vom Parasiten befallene Tabakwurzel kann bedeutend an Gewicht verlieren

5. Der Gehalt dieser Wurzel wird an in Wasser löslichen Stoffen \pm vermindert. Die Verminderung erstreckt sich besonders auf K-Salze oft, auf Stärke, weniger auf N-haltige Stoffe, gar nicht auf Zucker.

6. Der Gehalt an löslichen Stoffen ist auch in der gesunden Wurzel je nach Jahreszeit, Klima und Oertlichkeit grossen Schwankungen unterworfen.

7. Die Wurzel ist für den Parasiten gewissermassen ein Durchgangsorgan, durch das ihm von unten (aus dem Boden) und von oben (aus Stengel und Blatt) Nährstoffe zuströmen. Die Veränderung der chemischen Beschaffenheit der Wurzel ist nicht einfach als eine durch den Parasiten bewirkte Verminderung eines gegebenen Stoffvorrates, sondern als die Resultierende der Stoffbewegungen zu betrachten, die von der Wurzel aus in den Parasiten, andererseits aus dem Boden und den oberirdischen Pflanzenteilen in die Wurzel hinein stattfinden. Wenn auch die Bilanz des Stoffwechsels mit einem Defizit für die Wirtspflanzen im ganzen abschliesst, so braucht die Wurzel als Zuleitungsorgan nicht besonders stark affiziert zu werden, wie es auch manchmal bemerkt wurde. — Ein abgerundetes Bild der Stoffentnahme des Parasiten wird man aber erst erhalten, wenn die oberirdischen Organe der Wirtspflanze untersucht sein werden. Matouschek (Wien).

Personalmeldungen.

Gestorben: **Ernst Ule**, Botaniker und Forschungsreisende, im Alter von 61 Jahren, zu Berlin-Lichterfelde, am 15. Juli 1915. — Dr. **Ernst Lemmermann**, Assistent für Botanik am Städt. Museum für Natur- und Völkerkunde in Bremen, daselbst im Alter von 48 Jahren.

Albert F. Blakeslee, Professor of Botany in the Connecticut Agricultural College has been appointed Plant Genetecist in the Carnegie Station for Experimental Evolution. His address after Oct. 1st will be Cold Spring Harbor L. I. N. Y. U. S. A.

Ausgegeben: 31 August 1915.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [129](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Personalnachrichten 240](#)